

## Mostelberg - Hochstuckli - Näbekenfirst - Nüsselstock – Rothenthurm

Wanderung mit Markus Clerici am 2. Juni 2019

An der Tourenleitersitzung war bedauert worden, dass immer weniger Tourenberichte geschrieben würden, erzählte uns Markus Clerici. Das rührte mich ein wenig, und so berichte ich, auch unserm engagierten Tourenleiter zuliebe, über unsere herrliche Sommeranfangstour. Da Trudi wegen einer hartnäckigen Erkältung in letzter Minute absagen musste, starteten wir zu siebt in Sattel, vier Ostschweizer und drei aus Zürich Angereiste.

Die erste grossartige Rundschau hatten wir schon in der Drehgondel von Sattel nach Mostelberg. Die Berge leuchteten weiss und klar über den grünen Ebenen, unter uns grüssten der Aegeri- und der Vierwaldstättersee. Die Wanderung begann mit der langen Hängebrücke, welche ungemütlich schwankte. Das Gefühl im Bauch war, als hätten wir in der Gondel bereits über den Durst getrunken. Wieder auf festem Boden ging es zuerst gemächlich, dann aber auf einem Weg mit hohen Tritten steil aufwärts.

Wir stiegen zum Teil auf einem Themenweg, welcher mit verschiedenen Tafeln auf Phänomene in der Natur und in den Bergen hinwies. Oben, auf der Spilmattlen hielten wir unsere Znüni-pause auf einer Bank vor der Hütte und genossen das herrliche Panorama. Von der Jungfrau über die Berner- Urner – und Glarneralpen bis hin zu den Churfürsten und zum Säntis waren alle die schönen Gipfel klar zu sehen. Es fehlte nur Hansi, der jeweils auch alle korrekt zu benennen wusste! Hier hatten wir den Aufstieg auf eine Höhe von rund 1500 Metern geschafft, nun ging der Weg immer wieder auf und ab von einem kleinen Gipfel auf den nächsten. An schattigen Lagen gab es hie und da noch Schneefelder zu überqueren und einmal spielte uns so ein Schneefeld auch noch einen Streich, es schien dort einen Weg im Hang zu haben, der sich dann aber, wie der schmelzende Schnee, wieder auflöste. So galt es wieder hochzusteigen, an allerlei ersten Frühlingsblumen wie Soldanellen, Bachbummeln, kleinen Enzianen und Knabenkraut vorbei auf den Weg weiter oben, teilweise noch im Schnee. Dann aber gab es nur noch Sonne und Aussicht auf beide Seiten. Von hier aus zeigte sich der grosse Mythen ganz speziell, in der Lücke zwischen Haggen-spitz und kleinem Mythen war nur gerade die Gipfelhütte mit der Fahne zu sehen, wie wenn sie viel weiter unten stünde!

Die Mittagspause hielten wir auf dem höchsten Punkt, dem Näbekenfirst. Über das Chli Tändli und das Höch Tändli, kamen wir schliesslich zum Nüsselstock, den wir jedoch elegant umgingen und uns somit 50 Höhenmeter ersparten. So konnten wir im schattigen Wald bleiben, denn die Sonne brannte heiss vom Himmel.

Nun ging es rassig abwärts auf teilweise hohen Tritten, hie und da über umgestürzte Bäume, glücklich, wer lange Beine hat! Doch wir waren nun meistens im Schatten und kamen zügig abwärts. Das letzte Stück ging durch ein malerisches kleines Tobel, dazwischen fand Markus noch einen hübschen Zvieri Rastplatz, wo wir unsere Trinkflaschen mit mittlerweile warmem Inhalt noch ganz leerten; bald würden wir frisch und kühl auftanken können. Die letzte Viertelstunde führte uns durch blumige Wiesen mit Sicht auf Rothenthurm, wo wir in einem Gartenrestaurant noch genügend Zeit hatten, unseren Durst zu löschen, bevor der direkte Zug nach St. Gallen zurückfuhr. Es war der perfekte Start in den Bergsommer - herzlichen Dank an Markus für die gute Wanderidee und die super Umsetzung!

